

kollektive und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen selbst auf greifen.

In der LPG Altranft wurde über die beste Ausnutzung der Kraftfuttermittel, die unser Staat zur Verfügung gestellt hat, diskutiert. Die Genossen vertraten einen klaren Standpunkt dazu. Sie sagen: Der Staat hat zusätzlich zum Plan Futtermittel importieren müssen, um den Genossenschaftsbauern zu helfen. Die zusätzlichen Devisen dafür erfordern höheren Export von Waren, das heißt vor allem größere Anstrengungen der Arbeiterklasse. Jetzt ist es an den Genossenschaftsbauern, die Futtermittel mit größtem Nutzen einzusetzen und mit erfüllten Plänen den Verpflichtungen als Bündnispartner der Arbeiterklasse nachzukommen.

Das Sekretariat wertete die Aussprachen aus. Es hob hervor, wie nützlich das Auftreten leitender Genossen in den Arbeitskollektiven ist. Es erhielt einen guten Überblick über die Situation in den Melkerkollektiven und es konnte Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen der LPG im Wettbewerb ziehen.

*Frage: Wie wird die Futterwirtschaft in den Wettbewerb einbezogen?*

*Antwort: Die Genossenschaftsbauern aus Linum weisen in ihrem Wettbewerbsbeschuß darauf hin, daß es im Interesse einer höheren Produktion und höherer Einnahmen der LPG notwendig ist, sparsam mit den Futtermitteln umzugehen und die Futternormen streng einzuhalten.*

Ein großer Teil unserer Grundorganisationen hat darauf Einfluß genommen, daß die Futterwirtschaft im Wettbewerb die entsprechende Rolle spielt. In den Jahresendversammlungen haben die Genossen auf die gemeinsame Verantwortung der Kollegen der Pflanzenproduk-



Gerhardt Thoms, Leiter der Rinderzucht der LPG Freudenberg, Futterfahrer Alfred Herzog und die Vorsitzende der LPG, Genossin Brigitte Giesenberg, prüfen die Qualität einer Partie Futter.

Foto: Klinkhardt

tion und der Viehwirtschaft für die Futterwirtschaft hingewiesen.

In der LPG Altranft bestehen exakte Futterbilanzen und Futterpläne. Jedes Kilogramm Futter, das in den Stall kommt, geht über die Waage. Für die Wettbewerbsführung zogen die Genossenschaftsbauern die Schlußfolgerung: Sie regeln ab 1972 die Vergütung und Prämierung entsprechend der effektivsten Futterverwertung. Dafür hat sich besonders die Grund-

erfüllung von 103,6 Prozent. In der Neuererbewegung erzielten wir ebenfalls zu diesem Zeitpunkt einen Nutzen von über 900 000 Mark.

Als Parteileitung befaßten wir uns ganz konkret mit den bei uns vorgesehenen Rationalisierungsmaßnahmen. Darüber berichteten die Leiter der Abteilungen Technologie, Investvorbereitung und Investrealisierung

vor der Parteileitung. Das führte zu konkreten Festlegungen für die politisch-ideologische Arbeit. Unser Ziel ist es, durch eine aktive politische Massenarbeit alle Werktätigen mit den Rationalisierungsmaßnahmen vertraut zu machen und ihnen besonders die politische Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung nahezubringen. Die Rekonstruktion der Erdöldestillation II haben wir unter Parteikontrolle genommen.

Die Hauptaufgabe der sozialistischen Rationalisierung besteht

darin, jede Maßnahme genaustens zu überprüfen, zu wissen, welchen Nutzen sie in Mark und Pfennig bringt. Das trifft besonders zu auf die Senkung des Energie-, Gas- und Dampfverbrauchs sowie auf die Einsparung von Arbeitskräften und Material. Gerade hier liegen bei uns noch echte Reserven.

Während der Gewerkschaftswahlen haben wir das erste Flugblatt, ausgelöst durch eine Aussprache von Mitgliedern der Parteileitung mit Neuerern, herausgegeben. In diesem Flugblatt

**DER FEDER HAT DAS WORT**